

NATURSCHÖNHEITEN

# GEHEIMTIPP SLOWENIEN

## Zwei Tourenvorschläge

Die slowenische Hauptstadt Ljubljana kennen viele. Was sich allerdings noch nicht so herumgesprochen hat: Das Land an der Adria ist auch bestens für Radreisende geeignet. Immerhin ist die Auswahl an Touren groß – und dabei kann man eine bewegte Geschichte, pittoreske Orte und so manchen Wein entdecken.

TEXT: ALIKI RETTIG / BILDER: SASCHA RETTIG



Für einen Moment sorgt der Anblick für Verwirrung. Denn wie das warme Sonnenlicht auf die sanften Hügel voller Weinreben fällt und wie vor den steinernen Häusern Zypressen und jede Menge Obstbäume wachsen: All das ruft sofort Erinnerungen an Italien wach, genauer gesagt die Toskana. So verblüffend die Ähnlichkeiten aber auch sind – die Radfahrer sind im Westen Sloweniens unterwegs, ganz nah an der italienischen Grenze.

»In unserem Land haben wir Gebirge, flache Ebenen und sogar Strände an der Adriaküste, und fast alles ist innerhalb von einer oder eineinhalb Stunden von Ljubljana aus erreichbar«, sagt Marko Lenarcic von der Vereinigung »Slovenia Outdoor«. Deswegen sei auf relativ kleinem Gebiet auch die Auswahl an Radtouren groß und reiche von einfachen Familienstrecken bis zu anspruchsvollem Mountainbiking. In den kommenden Tagen will er zwei unterschiedliche Gebiete vorstellen: die Gemeinde Brda im Westen des Landes nahe Italien und Bela krajina im Südosten unweit von Kroatien.

### TOUR NR. 1

Für die erste Tour hat Vesna Valentinčič ihr Büro gegen das Fahrrad eingetauscht. Ausgangspunkt ist ihr »Hotel San Martin«, für das sie zusammen mit ihrem Mann eine alte Schule umgebaut hat. Nun liegt die radfreundliche Unterkunft umgeben von Weinbergen am Rand des historischen Ortes Šmartno. »Die Venezianer bauten hier einst eine Verteidigungsanlage als Schutz gegen die Osmanen«, erzählt Vesna. Nach und nach entstanden hinter den dicken Mauern Wohnhäuser, die bis heute erhalten sind und vor nicht allzu langer Zeit aufwendig restauriert wurden.

Nun spaziert man unter massigen Toren hindurch, vorbei an alten Türmen und Kirchen und durch die schmalen Gassen mit Restaurants und Shops. »Die Geschichte unseres Ortes spiegelt die von Slowenien wider«, sagt Vesna. Denn über Jahrhunderte hinweg gehörte das Gebiet immer zu anderen Mächten, darunter

**Bild links** | Vorbei und mittendurch: Weinberge bieten eine hübsche Kulisse für die Radtouren. **Bild unten** | Eine Weinprobe gehört quasi zum Pflichtprogramm in Bela krajina.





den Habsburgern und später zu Jugoslawien. Erst 1991 wurde Slowenien unabhängig.

An diese bewegte Vergangenheit will Vesna bei dieser Radtour erinnern. Ihr Ziel ist der Berg Sabotin, der sich mit seinem rund 600 Meter hohen Gipfel aus der Umgebung hervorhebt. Außerdem liegt er unweit der italienischen Grenze. »Deswegen hatte er vor allem im Ersten Weltkrieg eine enorme strategische Bedeutung«, berichtet Vesna.

Um aber die alten Befestigungsanlagen zu erreichen, müssen die Radler erst einmal kräftig in die Pedale treten. In engen Kurven und reichlich steilen Abschnitten führt der Weg von Šmartno auf den Sabotin.

Über weite Strecken säumt dichter Mischwald die Straße. Nur hin und wieder brechen die Baumreihen auf und geben den Blick frei auf die Weinberge der Umgebung.

An einer Stelle sind riesige Betonklötze aufgereiht, die die jugoslawische Armee einst im Kampf gegen slowenische Unabhängigkeitsbestrebungen einsetzte. Mittlerweile wurde sie mit dem Schriftzug »Slovenija 1991« angemalt – und das Mahnmahl ist ein beliebter Fotostopp bei den Besuchern.

In Gipfelnähe fallen dann die vielen Schützengräben auf, die während des Ersten Weltkrieges von den Soldaten in den felsigen Boden geschlagen wurden. »Für uns ist das immer noch ein besonderer Ort«, erzählt Vesna. »Immerhin war der Sabotin nach Kriegsende lange militärisches Sperrgebiet, weswegen wir Einheimischen erst seit einigen Jahren hierher dürfen.«

Bei anderen Radtouren hingegen dreht sich viel um die kulinarischen Besonderheiten der Region. Denn die Berge rund um Šmartno sind nicht nur dicht bepflanzt mit Weinreben. Auch viele Obstbäume wachsen in der hügeligen Landschaft: Kirschen, Aprikosen, Feigen, hinzu kommen jede Menge Olivenbäume. Immer wieder kommt man daher an Ständen voller selbstgemachter Marmeladen und lokalem Olivenöl vorbei.

Im Schloss von Dobrovo hingegen wurde im historischen Gemäuer ein hübscher Weinkeller eröffnet. Dort

**Bild oben** | Hinter den Hügeln liegt schon Italien: Die Nähe zum Nachbarland ist in Brda deutlich spürbar.

**Bild oben rechts** | Der Weg hinauf zum Sabotin führt durch dichten Wald.

**Bild rechts** | Spuren der vergangenen Kriege erinnern an die bewegte Vergangenheit der Region.



lagern zahlreiche Weinfässer, auch einige von Ralf Schumacher. Denn der Rennfahrer soll von den Weinen der Region so angetan sein, dass er eine Kooperation mit dem Gut Klet Brda einging. Tatsächlich ist die Gemeinde vor allem für die Weißweine bekannt, die aus der Rebula-Sorte produziert werden. Besucher können diese im Weinkeller oder dem benachbarten Shop probieren, ein willkommener Stopp für so manche Radfahrer!

### TOUR NR. 2

Auch am anderen Ende des Landes, in Bela krajina, dreht sich vieles um Wein – und doch ist die Region in vielerlei Hinsicht ganz anders als Brda. Ein wichtiger Grund dafür ist die Geografie: Bela krajina liegt nur rund 100 Kilometer von der Hauptstadt Ljubljana entfernt, ist von dieser aber durch ein kleines Gebirge getrennt. Daher ist man hier Kroatien viel näher, immerhin sind es bis zum osteuropäischen Nachbarland oft nur wenige Kilometer.

Gab es in Brda beispielsweise immer wieder aus Italien inspirierte Antipasti, hausgemachte Pasta und Minestrone, kommen in Bela krajina deutlich deftigere, oft fleischlastige Gerichte auf den Tisch. Mit Rindfleisch gefüllte Klöße

etwa, hausgemachte Würste, Eintopf mit Schinken oder am Spieß gebratenes Schwein oder Lamm.

Doch auch in anderen Bereichen ist der Einfluss verschiedener Kulturen deutlich zu spüren. Immerhin kamen über die Jahrhunderte Menschen aus angrenzenden Ländern wie dem heutigen Kroatien und Serbien. Deswegen ist es eine sehr gemischte Bevölkerung, die heute in Bela krajina lebt. Sie pflegt ihre lokalen Feste, einen eigenen Dialekt und Traditionen wie das Bemalen der typischen Ostereier in Rot, Weiß und Schwarz.

Viele dieser Aspekte lassen sich gut bei einer Radtour entdecken. Los geht es in Metlika mit der mittelalterlichen Burg und der Barockkirche im Stadtzentrum. Schnell hat man den Ortskern verlassen und radelt über die kurvige Landstraße. Dabei fallen einem die vielen Birkenwälder auf, für die die Region so bekannt ist. Früher wurden aus dem Holz gern Häuser gebaut, mittlerweile sind die Wälder beliebte Naherholungsgebiete.

Bei der Radtour wird außerdem deutlich, wie hügelig auch diese Landschaft ist. Immer wieder geht es auf und ab, vorbei an kleinen Dörfern und Weinreben, bis man sich schließlich mitten im Weinanbaugebiet befindet. Die Berge sind dicht bepflanzt mit Reben, eine Reihe folgt auf die nächste. Während die Menschen in Brda allerdings Terrassen für ihre Pflanzen angelegt haben, bauen die Winzer in Bela krajina ihre Weine an Steilhängen an.

Dazu gehört auch Familie Sturm. Ihr Weingut liegt auf einer Anhöhe außerhalb von Metlika, von wo aus man einen weiten Rundblick über die umliegenden Weinberge hat. Als Otmar Sturm die Radgruppe entdeckt, lädt er sie kurzerhand zur Weinprobe ein und schenkt nach und nach großzügige Gläser Blaufränkischen, Muskat und Riesling ein.

Überhaupt verlaufen die Weinproben in Bela krajina oft deutlich unkonventioneller als bei uns. Denn wenn man wie bei den Sturms an einem Weingut vorbeikommt und einen der Inhaber trifft, wird man häufig eingeladen zur Kostprobe. Schnell findet man sich dann in fa-

## SLOWENIEN

Slowenien liegt im südlichen Mitteleuropa auf der Balkanhalbinsel. Im Norden grenzt das Land an Österreich, im Nordosten an Ungarn. Die südliche und südöstliche Grenze verläuft zu Kroatien. Im Westen Sloweniens liegt Italien bzw. das Adriatische Meer; der Küstenstreifen des Landes am Golf von Triest ist ca. 30 km lang. Für Radfahrer ergibt sich ein abwechslungsreiches Terrain für viele Entdeckungstouren vom Sattel aus.

**Bilder unten** | Bei den Radtouren kann man das ländliche Slowenien entdecken – und oft auch hausgemachte Gerichte probieren. Wer mag, kann außerdem historische Orte erkunden, wie etwa die Schützengräben auf dem Sabotin (Bild ganz unten).





Sanfte Hügel und Weinfelder soweit das Auge reicht: Die Ausblicke in Brda sind immer wieder umwerfend.

**GPX**  
Daten unter  
www.biketavel-magazin.com  
#000

## REISE INFOS

## TOUR 1

Länge: ca. 23 km | Start/Ziel: Šmartno | Tourdauer: ca. 2 Std.

## TOUR 2

Länge: ca. 19 km | Start/Ziel: Metlika | Tourdauer: ca. 2 Std.



lenswerte Unterkunft am historischen Zentrum von Šmartno. Vesna Valentičič und ihr Mann Bogdan haben das von Weinreben umgebene Hotel in einem alten Schulgebäude errichtet. Die Zimmer sind großzügig und sehr gepflegt. Hinzu kommen ein Restaurant und eine Sauna, außerdem wurde es für seinen Beitrag zum Umweltschutz ausgezeichnet (DZ ab 92 Euro inklusive Frühstück, [sanmartin.si](#)). In Metlika existiert das »Hotel Bela Krajina« schon länger, wurde vor einigen Jahren aber umfassend renoviert. Es eignet sich gut für Erkundungen des Ortes und der Umgebung. Auch hier gibt es ein Restaurant (DZ ab 79 Euro inklusive Frühstück, [hotel-belakrajina.si](#)).

## LITERATUR

- »ADAC Reiseführer Slowenien: Der Kompakte mit den ADAC Top Tipps und cleveren Klappkarten«, von Veronika Wengert, ISBN-13: 978-3956896811, 9,99 Euro
- »Reise Know-How Reiseführer Slowenien mit Triest«, von Daniela Scheitar und Friedrich Köthe, ISBN-13: 978-3831733354, 22,90 Euro

- »Slowenien Reiseführer Michael Müller Verlag«, von Lore Marr-Bieger, ISBN-13: 978-3956547430, 22,90 Euro

## AUTORENTIPPS

- Die bemalten Ostereier aus Bela krajina sind ein beliebtes Mitbringsel, das zugleich an ein typisches Kunsthandwerk der Region erinnert.
- Weinprobe und Achtsamkeitstraining verbindet Urska Merljak bei ihren »Intiniti«-Programmen im Schloss Dobrovo, bei dem man auch viel über die Traditionen der Gegend erfährt.
- Im Shop »Hisa Dobrot« in Metlika stehen Produkte der Region im Mittelpunkt – bestens geeignet, um Weine, Birkensaftsirup oder andere Spezialitäten zu kaufen.

## WEITERE INFOS

- [slovenia-outdoor.com](#)
- [slovenia.info](#)

## ANREISE

Die Gemeinde Brda liegt gut 100 Kilometer westlich von der slowenischen Hauptstadt Ljubljana und 130 Kilometer nordöstlich von Venedig – man kann also nicht nur mit dem Auto anreisen, sondern auch mit dem Flugzeug in eine dieser beiden Städte. Bela krajina hingegen befindet sich 100 Kilometer südöstlich von Ljubljana sowie 100 Kilometer südwestlich von Zagreb.

## ANBIETER

## Redaktionstipp

Für Aktivreisende ist die Vereinigung »Slovenia Outdoor« eine gute Anlaufstelle für Informationen und Hilfe bei der Planung. Unter diesem Label haben sich zahlreiche Wander- und Radhotels sowie Reiseziele des Landes zusammengeschlossen und kooperieren etwa auch bei der Erstellung von Routen. Jeder Anbieter hat klar vermerkt, was angeboten wird und welchen Standard die Gäste erwarten können. Außerdem sind sie auch jeweils auf Wander- beziehungsweise Radurlauber eingestellt und bieten zum Beispiel einen Radverleih oder Unterstellmöglichkeiten für Räder. Auf der Webseite gibt es auch viele Informationen auf Deutsch.

[slovenia-outdoor.com](#)

## RADVERLEIH

Wer nicht die eigenen Räder mitbringt, kann sich gerade in Brda gut welche leihen. Vor allem in Šmartno findet man mehrere Anbieter, darunter die Touristeninformation sowie das »Hotel San Martin«. Beide haben sehr gute E-Bikes. Allerdings empfiehlt es sich gerade in der Hochsaison, die Räder vorab zu reservieren. In Bela Krajina haben ebenfalls einige Hotels Leihräder, darunter das »Hotel Bela Krajina« in Metlika.

## ETAPPENINFOS

Die Vereinigung »Slovenia Outdoor« hat auf der Webseite zahlreiche Informationen für Radreisende zusammengestellt. Dabei gibt es Tourentipps für Familien, Mountainbiker und Fernradfans – alles jeweils den einzelnen Regionen des Landes zugeordnet. Für jede Tour findet man Angaben zum genauen Routenverlauf, der Länge und den Höhenunterschieden. Außerdem helfen die bei »Slovenia Outdoor« genannten Unterkünfte gern mit Tipps zur Routenplanung.

[slovenia-outdoor.com/de/experiences/radfahren](#)

## ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT

Das »Hotel San Martin« ist nicht nur für Radreisende eine sehr empfehlende



miliärer Umgebung wieder, prostet sich mit dem Großvater, einem Cousin oder der Mutter zu, die alle gern auch ein Gläschen des eigenen Weins mittrinken.

Das ist durchaus unterhaltsam und amüsant. Wer sich vorab allerdings eine bestimmte Radstrecke herausgesucht hat und diese auch zurücklegen möchte, muss sich irgendwann freundlich von der geselligen Runde verabschieden und weiterradeln. Doch aus das lohnt sich, kann man so schließlich noch einige spannende Orte entdecken.

In Drasici etwa passieren die Radler eine Weinbank, die auf eine lange Tradition zurückgeht: Einst gaben die Einheimischen ihre Traubenernte dort ab und ließen Weine herstellen. Wer dann in den folgenden Monaten Wein brauchte, zum Beispiel für eine Hochzeit, bekam eine bestimmte Menge zugesprochen.

**Bild ganz oben** | Der smaragdgrüne Soča-Fluss bezaubert selbst aus der Entfernung vom Sabotin-Gipfel aus.

**Bild oben** | Ein Mahnmahl erinnert an den Unabhängigkeitskampf des Landes.

**Bild oben rechts** | Die bemalten Ostereier aus Bela krajina sind kleine Kunstwerke.



Nach Drasici rauschen die Räder über steile Serpentinen hinab ins Tal. Auf dieser Etappe ist der Kupa gut zu sehen: Der Fluss, der die natürliche Grenze zu Kroatien bildet und gleichzeitig verdeutlicht, wie nah das Nachbarland in dieser Gegend ist.

Ein weiteres Highlight folgt im kleinen Dorf Rosalnice. Drei gotische Kirchen stehen dort direkt nebeneinander, umgeben von einer gemeinsamen Mauer. Dieser Komplex »Tri Fare«, für den vor Jahrhunderten einst Tempelritter den Grundstein legten, ist ein Wallfahrtsort, der weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt ist. Auch die Radgruppe legt nun eine Pause ein, um diese ungewöhnliche Anlage zu erkunden.

Mit all den kurzen und längeren Stopps ist die Zeit verflogen und die Sonne hinter den Weinbergen untergegangen. Es ist Abend geworden. Allerdings sind es nun auch nur noch wenige Kilometer, bis die Radler wieder zurück sind in Metlika – und ein ereignisreicher Tag in Bela krajina zu Ende geht. ◀